

Neue Mittelschule Altmünster

Marktstraße 29
4813 Altmünster

hs.altmuenster.dir@eduhi.at

07612/ 87 84 9-11 Dir

07612/ 87 84 9-17 Fax

<http://schulen.eduhi.at/hs.altmuenster>

Lieber Besucher, liebe Besucherin,

wir begrüßen Sie in unserer Schule recht herzlich und wünschen Ihnen, dass Sie sich wohl fühlen. Wir versuchen einen Einblick in unseren Schulalltag zu geben. Damit das selbstorganisierte Lernen (SOL) in einer für die Kinder vertrauten Weise ablaufen kann, weisen wir Sie auf die an unserer Schule geltenden Hospitationsregeln hin, die Ihnen und uns die Zusammenarbeit erleichtern.

Über das Beobachten:

Aus einem Vortrag von Dr. Maria Montessori

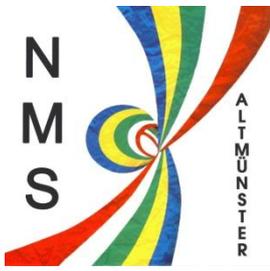
Es könnte scheinen, dass zu beobachten sehr einfach ist und keiner Erklärung bedarf. Vielleicht denken Sie, es genügt, in einem Gruppenhaus zu sein und zu sehen, was dort geschieht. Aber zu beobachten ist nicht so einfach. Jede methodische Beobachtung erfordert Vorbereitung. Das Ziel der Vorbereitung ist, zu sehen, was die Kinder unabhängig von unserer Gegenwart tun. Der Beobachter muss absolut schweigsam und bewegungslos sein. Sie werden oft versucht sein, Ihre Bewunderung oder Ihre Kritik zu zeigen oder Ihrem Nachbarn Ihre Eindrücke mitzuteilen. Es ist also eine wirkliche Übung bewusster Unbeweglichkeit nötig, die durch unseren Willen erzielt wird. Während Sie Kinder beobachten, versuchen Sie, sich innerlich in die Rolle des Lehrers oder der Leiterin zu versetzen, und prüfen Sie sich, wie oft sie versucht sind, einzuschreiten. Vermerken Sie auch, wie oft Sie den Impuls haben, Ihrem Nachbarn zu sagen, was Ihnen interessant erscheint. Sie können alle diese inneren Impulse zählen und Sie werden dann beurteilen können, welcher Abstand noch besteht zwischen Ihnen, wie Sie jetzt sind, und der Zeit, wenn Sie ein vollkommener Beobachter sein werden. Dieses Stillsein ist für manche Leute sehr schwer. Wir sind so daran gewöhnt, unseren eigenen Impulsen zu folgen. Wir sind so davon überzeugt, dass unsere Handlungen immer für andere nützlich sind, so gewiss, dass wir etwas gut machen, was andere schlecht machen, so gewiss, dass wir etwas vollenden können, was unvollendet ist. Und da gewöhnlich diese Impulse als gut angesehen werden, so haben wir nie geübt, sie zu kontrollieren.

Wenn wir sehen, wie das Kind sich anstrengt bei einer Sache, so möchten wir ihm helfen. Aber überlegen Sie, was geschehen wäre, wenn der große Insektenforscher Fabre diese „guten Impulse“ in Bezug auf die Insekten betätigt hätte. Wenn er beim Anblick eines Insekts, das eine schwere Last einen Hügel hinauftrug, geholfen hätte. Er würde seiner Wissenschaft entgegen gehandelt haben.

Wenn wir das Kind beobachten wollen, so müssen wir eben beobachten. Wenn wir sehen, dass das Kind mit Anstrengung und Schwierigkeit arbeitet oder dass es lange Zeit braucht, zu tun, was wir sehr leicht können, so bleiben wir doch Beobachter.

Dieses Stillsein ist für viele Menschen sehr schwer.

Wir wissen das und danken Ihnen im Voraus für Ihre Bemühungen.



Hilfen für die Hospitation

Sie haben Interesse an unserer Arbeit und wollen heute einen persönlichen Eindruck gewinnen. Darüber freuen wir uns und Sie sind uns als Gast sehr herzlich willkommen. Damit dieser Vormittag für alle Beteiligten erfolgreich wird, bitten wir Sie folgende Hinweise als Hilfen anzunehmen und zu beachten:

- Verhalten Sie sich möglichst unauffällig und ruhig, damit der Ablauf des Morgens nicht durch Ihre Anwesenheit völlig verändert wird.
- Setzen Sie sich mit einem Stuhl an den Rand des Geschehens und schauen Sie von dort aus zu. Wandern Sie mit der inneren Aufmerksamkeit durch den Raum, nicht mit Ihrem Stuhl. Zum Trost – alles kann man sowieso nicht mitbekommen.
- Greifen Sie in keine Situation ein, auch wenn Sie den Impuls haben, zu helfen. Es muss ja sonst auch ohne Sie gehen.
- Nehmen Sie von sich aus keinen Kontakt zu einem Kind oder zu den Kindern auf. Sollte ein Kind etwas von Ihnen wollen, ist das etwas anderes. Dennoch wollten Sie signalisieren, dass Sie als Gast den Wunsch haben, zuzuschauen und nicht mitzumachen.
- Versuchen Sie zu beobachten, nicht zu beurteilen, d. h. halten Sie möglichst fest, was sie mit den Sinnen wahrnehmen, z. B. was Sie sehen und hören; nicht das, was Sie darüber denken. Verschieben Sie das auf später.
- Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auch mal auf einen besonderen Aspekt, z. B. die Arbeit eines Kindes von Anfang bis Ende, die Zusammenarbeit von Kindern in einer Gruppe, das Verhalten oder die Arbeit der Lehrerin, die Ausstattung des Raumes, die Art und Weise, wie ein Kind zu seiner Arbeit kommt, etc.
- Über Ihre Fragen, Meinungen und Kritik werden wir anschließend mit Ihnen besprechen.

Wie bedanken uns für Ihr einführendes und umsichtiges Verhalten.

Die Pädagoginnen und Pädagogen